

# Ulum

Ulum ist der orkische Name des König der Toten, des Wächters des Jenseits, des Schützers der Ewigen Pilgerer. Ulum ist auch der Patron der Wandernden, da Reisen und Suchen in der Welt der Lebenden eine Vorbereitung auf die letzte Reise in die Unterwelt sind. Untote sind ein Greul für Ulum, denn sie repräsentieren eine direkte Beleidigung und einen Widerspruch gegen seine göttliche Macht.

Ulum ist hauptsächlich dafür verantwortlich, die Geister der Verblichenen von der Welt der Lebenden fernzuhalten. Er muß jede Wiederbelebung, Wiederauferstehung und Reinkarnation persönlich genehmigen, auch wenn ein anderer Gott angerufen wurde. Die Schamanen Ulum's werden von ihren Anhängern auch als „Herren der Toten“ bezeichnet (während Glaubensgegner eher Ausdrücke wie „Bleiche“ oder „Totenaugen“ verwenden). Ihre Aufgabe ist es, die von ihrem Gott bestimmte Trennung zwischen den Lebenden und den Toten aufrechtzuhalten. Jene, die diese natürliche Ordnung gefährden – insbesondere untote Kreaturen oder lebende Personen, die den natürlichen Tod zu oft betrogen haben – erhalten oftmals einen freudlosen Besuch von Schamanen Ulum's, welche versuchen das göttliche Gleichgewicht wieder herzustellen. Schamanen dieses Glaubens haben auch zur Aufgabe, Reisenden Zuflucht zu gewähren, Verlorene zu leiten und Suchenden zu helfen, da dies ebenfalls der Aufgabe ihres Glaubens entspricht, indem es eine Vorbereitung auf ihre Rolle im Jenseits widerspiegelt.

## Gesinnung

Ulum ist ein Gott des Ausgleichs, der sich gegenüber allem anderen neutral verhält. Es ist der unparteiische Richter und Herrscher der Toten (entspricht etwa dem ägyptischen Gott Anubis).

„ES GIBT KEINE GERECHTIGKEIT, KEIN GUT UND KEIN BÖSE, ES GIBT NUR MICH!“

## Kleidung

Normalerweise tragen die Schamanen Ulum's einfache Wanderkleidung und Felle in Variationen von weiß, kohlegrau, braun und schwarz. Zu hohen Zeremonienanlässen tragen Altersschamanen Umhänge in Rot (die Farbe des Blutes) oder Wolfsfelle (die Felle der Stammesfürsten), alle anderen Weiß oder Schwarz. Ihre Gesichter und Hände werden mit weißer Kreide bedeckt um sie den Toten ähnlich aussehen zu lassen. Grundsätzlich tragen Schamanen keinerlei Arten von Rüstung, jedoch magischer Schutz wird ihnen von ihrem Gott gewährt.

## Rolle in der Gesellschaft

Die „Herren der Toten“ leben abseits der Stämme in tiefen Wäldern oder düsteren Höhlen, abgeschieden von der Welt der Lebenden. Sie beten und meditieren für die Toten. Nur selten verlassen Schamanen ihr Refugium, und das Erscheinen eines Schamanen Ulum's bedeutet meist, das ein großes Ereignis (meist ein Kampf um die Stammesführung oder Unglück mit vielen Toten) bevorsteht. Auch schickt ihnen Ulum in ihren Träumen (denn der Gott des Schlafes, Gorasch, ist der Bruder und Bote Ulum's) Aufträge, wie einen plagenden Geist zur Ruhe zu legen (oder einen allzumächtigen

Zauberer, der schon zu lange unter den Lebenden weilt). Abhängig von der Dringlichkeit des Auftrages (und der Stärke der Schamanen) können auch mehrere Schamanen den gleichen Auftrag erhalten, und ein Treffen mehrerer Schamanen ist immer Grund zur Beunruhigung für die Stämme der Umgebung.

Manchmal hingegen erhält ein Schamane den Auftrag, für eine gewisse Zeit umherzuwandern und das Gleichgewicht der Welt zu erhalten, Reisende zu leiten und in den umliegenden Stämmen „nach dem Rechten zu sehen“. Besucht ein Schamane einen Stamm für längere Zeit, so wird er zwar willkommen geheißen und sein Wort hat viel Gewicht, jedoch muß der Stamm für diese Zeit nach strengen Fastenregeln leben (keine gegorenen Getränke, kein frisches Fleisch, keine Vermehrung), und ist daher sehr düsterer und gereizter Stimmung. Verläßt der Schamane den Stamm wieder, so beginnt eine Zeit des Feierns (denn die kalte Hand Ulum's ist von ihnen gewichen).

Wird ein Kind in einer Neumondnacht um Mitternacht herum geboren, so kann es passieren, daß ein Schamane Ulum's erscheint und dieses Kind vom Stamm fordert. Dieses kann jederzeit nach der Geburt und vor dem Ritual der ersten Jagd geschehen, und das Kind wird dann betrauert, als wenn es auf seiner ersten Jagd verunglückt. In der folgenden Nacht nimmt dann der Schamane das Kind mit sich und lehrt ihm die Weisheiten Ulum's. Es ist ein sehr trauriges, doch gutes Ohmen für einen Stamm, wenn ein Schamane Ulum's ein Kind fordert.

## **Macht der Schamanen**

Alle Schamanen erhalten von ihrem Gott Macht über Leben und Tod. Je nach Alter und Ansehen der Schamanen können dies einige schwache bis hin zu mächtigen Zaubern der totalen Zerstörung oder Heilung sein. Die meisten Schamanen benutzen jedoch selten Magie und bedienen sich vielmehr verschiedener Rituale. Verfügen sie jedoch über Zauber, so sind diese eher „praxisbezogen“ (Heilungen, Schlaf, etc.).

Alle Schamanen erhalten schon früh die Macht, Untote zu bannen. Diese Macht reicht weit über die herkömmlicher Schamanen anderer Götter hinaus, so das schwächere Untote bereits von einem Novicen zerstört werden können. Zur Bannung der Untoten bedienen sich die Schamanen im allgemeinen eines Tanzes oder Gesanges unter der Anrufung Ulum's und der Versprenkelung Heiligen Wassers. Dieses ist für die Schamanen Wasser aus dem Fluß, der das Reich der Lebenden und das Reich Ulum's trennt. Jeder initiierte Schamane vermag reinem Quellwasser die Berührung des Ufers von Ulum's Reich zu geben. Dieses Wasser wird Sterblichen wie betäubend vorkommen, jedoch nur die Macht eines Altersschamanen vermag das Wasser so zu wandeln, daß ein Sterblicher, der es trinkt, völliger Vergessenheit anheimfällt.

Über Dämonen und andere Wesen jenseits des Kreislaufs des Lebens haben die Schamanen keinerlei Macht.

Nach Initiierung erhalten Schamanen von Ulum die Macht, in der tiefsten Nacht (um Mitternacht herum) den Geist eines Verblichenen zu rufen und ihm drei Fragen zu stellen, die er wahrheitsgemäß beantworten muß. Der Schamane muß dafür nur den vollen Namen des Verblichenen kennen oder einen Gegenstand besitzen, der dem Verblichenen teuer war. Der selbe Verblichene kann niemals zweimal von der gleichen Person gerufen werden.

Schließlich erhalten Altersschamanen von Ulum die Macht, einmal am Tag durch ihre bloße Berührung Tote zu erwecken. Ein so Erweckter trägt nach seiner Wiederbelebung das Zeichen des Schuldners auf der Stirn (je nach Glauben des Verstobenen eine Rune, eine Zahl oder ein Symbol) und steht in der Schuld Ulum's. Der Altersschamanen wird

ihm meist eine Aufgabe auferlegen, auf daß er seine Schuld begleiche. Sollte er scheitern und sterben, bevor er diese erfüllt, so muß er im Jenseits ewig diesem Schamanen dienen. Ein solch Wiederbelebter kann nach seinem erneuten (endgültigen) Tod auch nicht noch einmal wiederbelebt werden.

## **Beschränkungen**

Alle „Herren der Toten“ müssen einen spartanischen Stil leben. Dieser bereitet sie nicht nur auf ihre Aufgaben im Jenseits vor, sondern dient auch als Beispiel für alle Gläubigen. Da Tote keine Verwendung für Reichtümer haben, besitzen die Schamanen nur, was sie für ihr spartanisches Leben benötigen. Kommt ein Schamane zu Reichtümern, so kommen sie zuallererst dem Stamm zugute, der in seiner Nähe wohnt oder aus dem er hervorgegangen ist, der Rest wird an Bedürftige verschenkt. Gegenstände, die ein Schamane für sich beansprucht, müssen schlicht und unscheinbar sein.

Anhänger Ulum's essen nur einfache Kost (je einfacher, desto besser) um sich der Kargheit der Unterwelt zu erinnern. Während heiliger Feste ernähren sie sich von geschmackloser Nahrung wie Reis oder Mehlfladen. Jeder Anhänger Ulum's verbringt mindestens einen Tag der Woche in völliger Abgeschlossenheit und Meditation, unter Verzicht auf jegliche Nahrung, Wasser oder Kontakt zu irgendwelchen lebenden Kreaturen.

Schamanen Ulum's heiraten nie. Nach ihrer Initiierung leben sie im Zölibat.